

Heimat- und Geschichtsverein

Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstr. 1a – 63743 Aschaffenburg
Tel. (06021) 7 93 86 65 oder 56 05 87



www.schweinheim.info **WIR LIEBEN HEIMAT**
Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet

Et introibo ad altare Dei „Zum Altar Gottes will ich treten“ Messdiener in Schweinheim – Teil 2



Hans Kolb schreibt in seinem Aufsatz:
Bei Prozessionen wurde eine Ordnung eingehalten. Den „Himmel“ umringten Honoratioren, Amtsträger, in Uniform die Feuerwehrleute, Dorfpolizisten und Pfadfinder.



Ausflüge zu frommen Stätten

Die Jungen machten manchmal zusammen mit Pfarrer und Kaplan einen Ausflug, z.B. nach Mespelbrunn oder nach Maria Buchen. Mit Kaplan Baum unternahmen wir Radtouren, mit unterschiedlicher Teilnahme von Messdiener-Partnern, mal nach Seligenstadt, mal nach Walldürn.

Überhaupt beschäftigte sich Kaplan Baum an Nachmittagen von 14 bis 18 Uhr mit uns. Wir machten Gesellschaftsspiele miteinander, musizierten Flötenmusik. Mit einigen Auserwählten, Appelman, Schwind, Kempf, Kolb, ging er auch spazieren. Im Winter Schlittschuhfahren. Bei schlechtem Wetter las er uns Geschichten vor. Zwei Wochentage waren ausgespart, an denen er sich nicht mit uns beschäftigen wollte oder konnte, nämlich der Montag. An diesem Nachmittag kamen die Geistlichen des Dekanats zum Beichten usw. zusammen. Spätestens am Freitag konzipierte er seine Sonntagspredigt, die er offenbar auch auswendig lernte.

Einmal fühlte ich mich ungerecht von ihm behandelt. Anlässlich eines Patroziniums las ein auswärtiger Geistlicher eine Messe an einem Seitenaltar. Wir Messdiener stritten uns gerne und damals auch in der Ministrantensakristei um die besten und saubersten „Röcke“, „Hemdchen“ und „Kragen“. Am Seitenaltar fand gerade die Wandlung statt. Unser Gelärme drang in den Kirchenraum

und störte. Baum kam das zu Ohren. Er stürmte in die Ministrantensakristei, riss die Türe auf und da ich der Erste war, den er erwischen konnte, watschte er mich heftig ab, obwohl ich meinte, mich in diesem Augenblick aus dem Streit herausgehalten zu haben. Seit dieser Zeit habe ich mehr

und mehr Distanz zu Baum gehalten. Er wurde danach auch bald versetzt. Meine Messdienerzeit war dann eigentlich vorbei. Die darauf folgenden Kapläne wurden von mir erst wieder mit der Pfadfinderei in der Nachkriegszeit beachtet.

Hans Kolb †

HUGV_Schweinheim_MTB_20240215_Messdiener2_KW07



Messdiener mit Pfarrer Buhleier auf einer Prozession im April 1961.

Von links:
Norbert Schadler, Gerd Hör,
Wolfgang Banfelder,
Robert Maier, Kurt Sauer
und Rainer Syndikus

Messdiener mit Monsignore Kolb auf einer Prozession.

In der Mitte:
Geo Wüst. Der Ministrant
daneben ist unbekannt.



Messdienerausflug nach Schmerlenbach.

In der Mitte:
Walter Schadler,
rechts daneben
Reinhold Knerr